



AWO engagiert - 2.2020 im Corona-Sommer



**Wir
sagen
DANKE!**

Liebe Engagierte, liebe Unterstützer*innen der AWO, die Corona-Pandemie hat die haupt- und ehrenamtliche Arbeit in der AWO in den letzten Monaten auf den Kopf gestellt. Viele Einrichtungen mussten von einem Tag auf den anderen schließen. Draußen bleiben mussten auch zahlreiche Engagierten und ihre Angebote. Die ehrenamtliche Arbeit in den Kreisverbänden und Abteilungen der AWO in Berlin wurde ebenfalls durch die Kontaktbeschränkungen erheblich erschwert.

Die Bereitschaft der Menschen in Berlin, in dieser außergewöhnlichen Situation zu helfen, war enorm. Auch in der AWO entstanden zahlreiche Initiativen, um besonders gefährdete Gruppen durch Einkaufshilfen oder die Übernahme anderer kleiner Besorgungen zu unterstützen. Eine Grußkartenaktion brachte Senior*innen einen Frühlingsgruß ins Haus, und das AWO Generationentelefon bietet älteren Menschen auch unter diesen erschwerten Bedingungen die Möglichkeit, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten. Einen Überblick über Projekte und Hilfsaktionen der AWO finden Sie unter „Aktuelles aus der AWO“.

Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, hatten nicht die Möglichkeit, in die häusliche Selbstisolation zu gehen. Um ihnen zumindest einen geschützteren Raum zu bieten, hat der Kreisverband Mitte seine Kältehilfe-Einrichtung im JugendKulturZentrum Pumpe bis Ende Mai weiterbetrieben. Wir stellen eine Engagierte in der Kältehilfe in "Engagement im Fokus" vor.

Kitas, Schulen, Beratungsstellen, Freizeit- und Begegnungsstätten nehmen schrittweise wieder einen eingeschränkten Betrieb auf. Die Herausforderungen der Corona-Pandemie sind damit aber noch lange nicht gemeistert. So wird es vermutlich lange dauern, bis Schulen wieder in den ganz regulären Betrieb übergehen. Bis dahin haben ganz besonders Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, es schwer, den Anschluss nicht zu verlieren. Die Online-Nachhilfe des Landesjugendwerks der AWO will helfen und sucht noch Engagierte – unsere "Aktuelle Engagementmöglichkeit" in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Barbara Canton
Koordinierungsstelle Engagement
AWO Landesverband Berlin e.V.

Wolfgang Rettich
Leiter der Verbandsentwicklung
AWO Landesverband Berlin e.V.

Engagement im Fokus

Engagiert in der Kältehilfe

Daniela Mejri hat sich in diesem Winter schon in der dritten Saison in der Kältehilfe-Einrichtung des AWO Kreisverbands Berlin-Mitte engagiert, die vorwiegend Frauen in den kalten Monaten einen Schlafplatz anbietet. Die Kältehilfe nutzt das Gästehaus des JugendKulturZentrums Pumpe in Tiergarten. Aufgrund der Corona-Pandemie blieb die Einrichtung in diesem Jahr bis Ende Mai geöffnet, in den letzten beiden Monaten sogar ganztägig. Auf einer kleinen Dankesfeier für die Engagierten in der Pumpe erzählt uns Dani von den schwierigsten und schönsten Momenten in ihrem Engagement.



Dani, wie ist es dazu gekommen, dass du dich in der Kältehilfe hier in der Pumpe engagierst?

Ich habe vor vier Jahren meinen Job aufgegeben und wusste nichts mit mir anzufangen. Dabei bin ich so gerne unter Menschen. Eine Bekannte hat mir dann von der Unterkunft für obdachlose Frauen im JugendKulturZentrum Pumpe erzählt. Ich wohne in der Nähe, in Kreuzberg. So bin ich hierhergekommen.

Mir hat gefallen, dass ich hier so unkompliziert mitmachen konnte. Ich wollte mich nicht langfristig und in Vollzeit auf eine Tätigkeit festlegen, aber etwas ehrenamtlich zu machen, fand ich toll. Es hat mir gleich gut gefallen.

Du hattest vorher beruflich oder privat nichts mit der Obdachlosenhilfe zu tun. Gab es Dinge, die dich überrascht haben?

Ich habe lange am Flughafen gearbeitet und dort Menschen betreut. Das ist hier im Grunde nicht anders. Meine Mutter war Alkoholikerin und hat in einem Verein für alkoholranke Menschen gearbeitet. Deswegen war mir das Milieu nicht unbekannt. Da gab es keine Überraschungen. Ich hatte auch keine Vorurteile.

Was mich aber überrascht hat, war, dass sich Menschen zwar nicht bewusst für die Obdachlosigkeit entscheiden, aber lieber in die Obdachlosigkeit gehen, als sich helfen zu lassen. Mittlerweise kann ich das besser verstehen.

Gab es in den letzten Jahren Situationen, die du als schwierig empfunden hast?

Die Situation in der Corona-Pandemie war schwierig. Vorher sind die Menschen abends gekommen und morgens gegangen, und wir haben uns nicht viele Gedanken darüber gemacht, wo sie sich in der Zwischenzeit aufhalten. Als dann Corona kam, wussten sie aber nicht mehr, wo sie hinsollten, weil alle öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken ja geschlossen waren.

Am Ende war es auch schwierig und frustrierend, die Frauen an andere Einrichtungen zu vermitteln. Es ist schwer, Plätze zu finden, und viele möchten auch nicht irgendwo anders hin.

Was war der schönste Moment in den letzten drei Jahren?

Der schönste Moment war, als wir erfuhren, dass wir in der Corona-Krise rund um die Uhr geöffnet bleiben können. Wir sollten am 22. März ursprünglich endgültig schließen. Es war ein Sonntag, alle öffentlichen Einrichtungen hatten geschlossen, und wir wussten nicht, wohin die Menschen sollten. Wir Ehrenamtlichen haben uns sehr dafür eingesetzt, dass die Menschen bleiben können. Am nächsten Tag kam dann der Bescheid, dass wir geöffnet bleiben können!

Bis auf eine hauptamtliche Koordinatorin werden die Gäste hier in der Pumpe ja ausschließlich von Engagierten betreut, die sie abends mit einem warmen Essen in Empfang nehmen und morgens mit einem Frühstück für den Tag stärken. Macht das einen Unterschied für die Gäste?

Das macht schon einen Unterschied. Das habe ich im Gespräch mit einem Gast gemerkt. Wir kamen am Anfang nicht so gut miteinander aus. Dann kamen wir ins Gespräch und ich habe ihr mehr von mir erzählt. So haben wir gleich eine ganz andere Ebene gefunden. Da war es dann leichter, weil man als Ehrenamtliche vielleicht eher bereit ist, mehr von sich preiszugeben.

Wie hast du dich durch dein Engagement hier weiterentwickelt?

Etwas, das ich hier gelernt habe, ist tiefe Dankbarkeit und Zufriedenheit, jedes Mal wenn ich von

Neues aus der AWO

**+++ Stichhaltiger Solidaritätsbeweis +++ "Ich bringe dir den Frühling" +++ AWO
Generationentelefon +++**



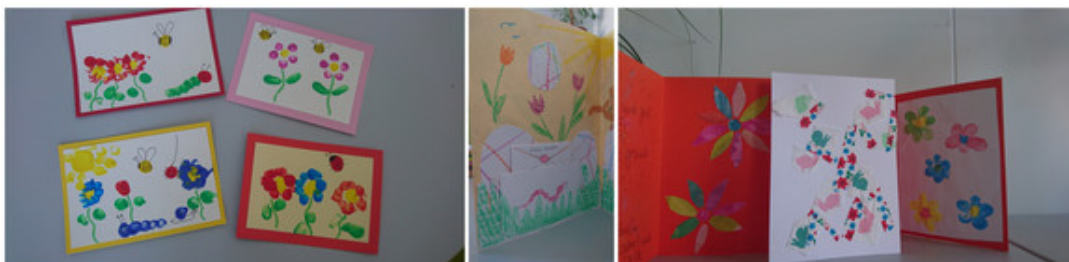
Stichhaltiger Solidaritätsbeweis

Was haben eine Freundin der AWO in Lichterfelde-Ost, die Freiwilligendienstleistenden des JugendKulturZentrums Pumpe, Mentees des Mentoring-Projekts im Kreisverband Südost, eine Freizeitgruppe aus dem Margarethentreff und eine vietnamesische Gruppe aus dem Bayouma-Haus gemeinsam? Sie alle haben in den letzten Monaten fleißig Alltagsmasken für die Mitarbeiter*innen der AWO genäht. Ob in der Kita-Gruppe, bei dringenden Beratungen in den Fachstellen für Integration und Migration oder auf dem unvermeidbaren Arbeitsweg im öffentlichen Nahverkehr: Die Masken wurden dringend benötigt und fanden großen Anklang. Ein herzliches Dankeschön an alle Näher*innen für ihre Unterstützung!

(Bildnachweis: AWO Landesverband Berlin e.V.)

„Ich bringe dir den Frühling“

Unter diesem Motto stand die Grußkartenaktion des AWO Landesverbands. Kinder ließen in der Notbetreuung der AWO-Kitas oder zuhause mit ihren Eltern ihrer Kreativität freien Lauf und bastelten Grußkarten voller Blumen, Insekten und Herzen. Diese brachten älteren Engagierten sowie von der AWO betreuten Senior*innen in häuslicher Isolation ein Stück Frühling und Freude ins Haus.



(Bildnachweis: AWO Landesverband Berlin e.V.)



AWO Generationentelefon

Warum schauen junge Menschen in der Bahn nur noch auf ihr Handy?“, „Was motiviert sie, für das Klima auf die Straße zu gehen?“, „Wie sehen sie ihre Zukunft?“ – Das sind Fragen, die sich ältere Menschen stellen könnten, wenn sie auf die heutige Jugend schauen. Doch Gesprächsräume zwischen jungen und alten Menschen sind, besonders in den Großstädten, rar – und dies nicht nur zu Corona-Zeiten. Deshalb gibt es nun das Projekt "Generationentelefon" des Landesjugendwerks des AWO in Berlin.

Telefonisch können sich ältere Menschen mit ehrenamtlichen Jugendlichen austauschen, um deren Perspektive auf die Welt kennenzulernen. Jugendliche geben Anrufenden einen Einblick in ihre Meinungen, Werte und Interessen. Ganz nebenbei erfahren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen so auch selbst mehr über die Lebenswelt älterer Menschen. Unter der Telefonnummer 030/92106527 können Interessierte einen Zeitpunkt vereinbaren, an dem eine*r der jungen Engagierten des Generationentelefon sie zurückruft. [Hier](#) gibt es weitere Infos.

(Bildnachweis: Adobe Stock 332683056/franz12)

Aktuelle Engagementmöglichkeiten

Online-Nachhilfe für geflüchtete Kinder und Jugendliche

Aufgrund der Corona-Pandemie findet Schulunterricht derzeit nur sehr eingeschränkt statt. Die Bildungsarbeit hat sich mehr denn je in die Familien verlagert. Was aber, wenn Eltern nur wenig Deutsch sprechen und es an Zugang zu technischer Infrastruktur fehlt? Das Landesjugendwerk der AWO sucht Engagierte, die regelmäßig geflüchteten Kindern und Jugendlichen per Videotelefonie bei den Hausaufgaben helfen. Engagierte sollten an einem Nachmittag pro Woche mindestens 1,5 Stunden Zeit haben und über einen Computer sowie ausreichend Datenvolumen verfügen.

Kontakt: Martina Gartner, Landesjugendwerk der AWO, Martina.Gartner@ljw-berlin.de, 030 - 72 00 66 97

Weitere Informationen und Engagementangebote finden Sie [auf den Seiten des AWO Landesverbands](#).

Veranstaltungen und Termine

+++ AWO Aktionswoche 2020 +++ Erste Hilfe am Kind +++ Nähe und Distanz im Engagement +++

13.-20.06.2020: AWO Aktionswoche

2020

Auch die AWO Aktionswoche findet in diesem Jahr digital statt. Eine Woche lang bieten AWO-Gliederungen bundesweit ein buntes Programm aus Workshops, Diskussionsforen, Vorträgen, aber auch geselligen Veranstaltungen. Damit sollen Menschen in der AWO auf neue Weise und über große Distanzen hinweg in Kontakt gebracht und gezeigt werden, dass die AWO mit ihren vielen Engagierten auch in Corona-Zeiten aktiv bleibt. [Hier](#) geht es zur Anmeldung.



26.09.2020: Erste Hilfe am Kind

9.30 – 15 Uhr, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Rungestraße 18, 10179 Berlin-Mitte

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen und Besonderheiten der Ersten Hilfe an Kindern im Kita- und Grundschulalter. Sie richtet sich insbesondere an Engagierte, die mit Kindern arbeiten und Handlungssicherheit in Notfällen erlangen möchten.

Um [Anmeldung](#) bis zum 11. September wird gebeten.

5.10.2020: Nähe und Distanz im Engagement

17-20 Uhr, AWO Margaretentreff, Zachertstraße 52, 10315 Berlin-Lichtenberg

Einen Menschen im Rahmen eines Engagements, z.B. eines Mentorings, eng und persönlich zu begleiten, ist sehr erfüllend, macht es aber auch schwer, Abstand von belastenden Situationen zu gewinnen. In der Fortbildung geht es darum, den Balanceakt aus Nähe und Distanz zu meistern.

Um [Anmeldung](#) bis zum 21. September wird gebeten.

Kontakt

Barbara Canton | Koordinierungsstelle Engagement

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e. V.

Telefon: +49 30 / 253 892 18

E-Mail: engagement@awoberlin.de

Gibt es Themen aus dem Bereich des sozialen Engagements, über die Sie gerne einen Beitrag lesen würden? Einrichtungen oder engagierte Menschen in der AWO, die unbedingt in diesem Newsletter portraitiert und gewürdigt werden sollten? Dann freuen wir uns über Ihre redaktionellen Vorschläge.

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V. // Blücherstraße 62 // 10961 Berlin
Verantwortlich für Inhalt: Barbara Canton, Wolfgang Rettich

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an engagement@awoberlin.de. Der Newsletter wird auf Wunsch auch postalisch verschickt.

Sofern Sie unseren Newsletter nicht mehr wünschen, klicken Sie hier oder senden Sie bitte eine E-Mail an engagement@awoberlin.de.